



# Statistische Berichte

Ausgegeben im Januar 2007  
ISSN 1610 - 417X

**KI1 Teil 2 - j / 05**

**Die Sozialhilfe im Lande Bremen  
im Jahre 2005  
Teil 2: Empfänger**

#### Zeichenerklärung

- = Zahlenwert ist genau null (nichts)
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der betreffenden Übersicht dargestellt werden kann
- . = Zahlenwert ist unbekannt oder geheim zu halten
- x = Fragestellung nicht zutreffend oder Nachweis nicht sinnvoll
- p = vorläufiger Zahlenwert
- r = berichteter Zahlenwert

Im allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei Summierungen von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben. Die prozentualen Veränderungen errechnen sich aus den absoluten Werten.

#### Herausgeber:

Statistisches Landesamt Bremen  
An der Weide 14-16  
28195 Bremen  
Telefon: (0421) 361 - 6070  
Telefax: (0421) 361 - 6168  
E-Mail: [bibliothek@statistik.bremen.de](mailto:bibliothek@statistik.bremen.de)  
Internet: [www.statistik.bremen.de](http://www.statistik.bremen.de)

#### Öffnungszeiten der Bibliothek

Montag bis Donnerstag: 9:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 15:00 Uhr  
Freitag: 9:00 - 13:00 Uhr

© Statistisches Landesamt Bremen, Bremen 2007

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.  
Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung.  
Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

## VORBEMERKUNGEN

Rechtsgrundlage	4
Methodische Hinweise	4
Begriffserläuterungen	4

## TABELLEN

Tab.: 1.1	Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlichem Status, Geschlecht und Altersgruppe in der Stadt Bremen am 31. Dezember 2005	6
Tab.: 1.2	Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlichem Status, Geschlecht und Altersgruppe in Bremerhaven am 31. Dezember 2005	7
Tab.: 1.3	Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlichem Status, Geschlecht und Altersgruppe im Land Bremen am 31. Dezember 2005	8
Tab.: 2.1	Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Staatsangehörigkeit und ausländerrechtlichem Status des Haushaltsvorstandes sowie Typ der Bedarfsgemeinschaft in der Stadt Bremen am 31. Dezember 2005	9
Tab.: 2.2	Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Staatsangehörigkeit und ausländerrechtlichem Status des Haushaltsvorstandes sowie Typ der Bedarfsgemeinschaft in Bremerhaven am 31. Dezember 2005	10
Tab.: 2.3	Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Staatsangehörigkeit und ausländerrechtlichem Status des Haushaltsvorstandes sowie Typ der Bedarfsgemeinschaft im Land Bremen am 31. Dezember 2005	11
Tab.: 3	Empfänger(innen) von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII außerhalb von und in Einrichtungen am Jahresende 2005 nach Hilfearten und regionaler Gliederung	12

## GRAFIKEN

Abb. 1	Altersstruktur der Sozialhilfeempfänger(innen) von Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31. Dezember 2005 im Land Bremen – Anteil in %	5
Abb. 2	Altersstruktur der Sozialhilfeempfänger(innen) von Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31. Dezember 2005 im Land Bremen – Anzahl je 10 000 Einwohner	5

## VORBEMERKUNGEN

### Rechtsgrundlage

Rechtsgrundlage für die Statistik der Empfänger von Sozialhilfe bildet § 121 Nr. 1 des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) – Sozialhilfe – (Artikel 1 des Gesetzes vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3022), das zuletzt durch Artikel 10 Nr. 10 a des Gesetzes vom 30. Juli 2004 (BGBl. I S. 1950) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BStatG I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 16 des Gesetzes vom 21. August 2002 (BGBl. I S. 3322).

### Methodische Hinweise

Die Sozialhilfestatistik gliedert sich in zwei Erhebungsteile:

- die Statistik der Ausgaben und Einnahmen (Teil I)
- die Empfängerstatistik (Teil II) mit Erhebungen über die Empfänger von
  - Hilfen nach dem 3. Kapitel SGB XII (Hilfe zum Lebensunterhalt)
  - Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII (Hilfe in besonderen Lebenslagen)

Zum 1. Januar 1994 wurde die Statistik der Sozialhilfe inhaltlich und methodisch erweitert und neu strukturiert. Alle Teilerhebungen sind seitdem eigenständige Berichterstattungen, die sich durch unterschiedliche Erhebungsverfahren, Berichtszeiträume und Inhalte auszeichnen.

Mit der Einführung des Asylbewerberleistungsgesetzes zum 1. Januar 1994 wurden die Asylbewerber gänzlich aus der Sozialhilfe herausgelöst, sie werden in einer gesonderten Statistik erfasst. Aufgrund dieser Umstrukturierungen ist ein direkter Vergleich der Ergebnisse der Sozialhilfestatistik ab 1994 mit den Vorjahren nicht möglich.

Mit dem „Vierten Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt“ vom 24. Dezember 2003 sowie dem „Gesetz zur Einordnung des Sozialhilferechts in das Sozialgesetzbuch“ traten ab 1. Januar 2005 umfangreiche Änderungen auch in der Sozialhilfestatistik ein. Im Zuge der „Hartz IV“ – Gesetzgebung wurde die bisherige Arbeitslosenhilfe und die Sozialhilfe für grundsätzlich erwerbsfähige Hilfebedürftige und deren Familienangehörige im Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) zusammengefasst. Dieser Personenkreis erhält ab 1. Januar 2005 Grundsicherung für Arbeitssuchende in Form von Arbeitslosengeld II (ALG II) und Sozialgeld.

Das hat einen erheblich verminderten Kreis an Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt zur Folge.

### Begriffserläuterungen

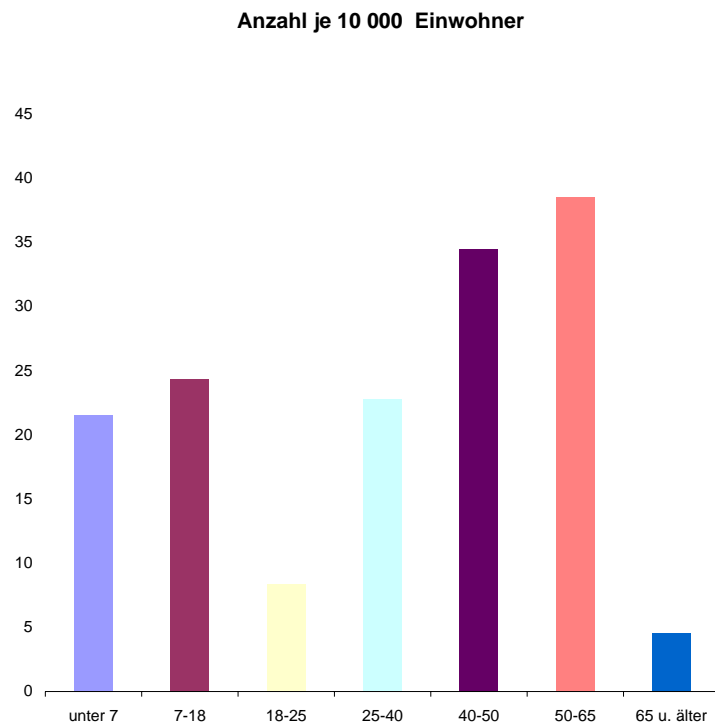
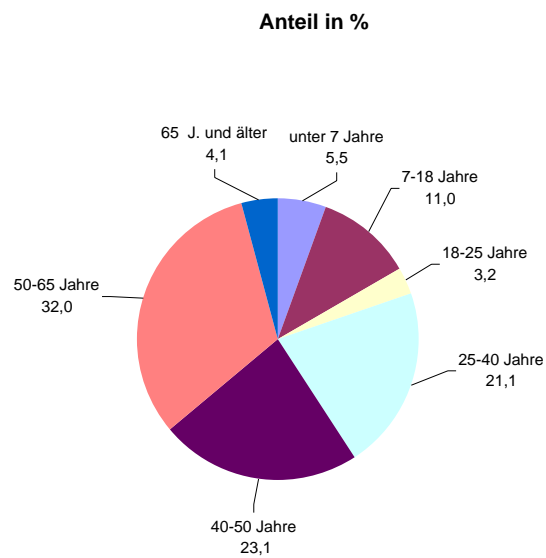
**Sozialhilfe** erhält derjenige, der nicht in der Lage ist, aus eigener Kraft seinen Lebensunterhalt zu bestreiten oder der einer Hilfe in speziellen Lebenssituationen bedarf. Die Sozialhilfe tritt dann mit ihren Leistungen ein, wenn andere Sozialleistungssysteme nicht, noch nicht oder unzureichend greifen und wirkt für jeden, der in Not geraten ist, unterschiedslos. Ein wichtiger Grundsatz für die Leistungsgewährung der Sozialhilfe ist ihr Nachrang. Das bedeutet, dass auf Sozialhilfe keinen Anspruch hat, wer sich - insbesondere durch Einsatz seiner Arbeitskraft und seines Vermögens – selbst helfen kann oder wer die notwendige Unterstützung von Angehörigen oder von Trägern anderer Sozialleistungen erhält.

**Hilfe zum Lebensunterhalt** erhalten nach dem Sozialgesetzbuch XII Personen, die ihren notwendigen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln bestreiten können, vor allem aus ihrem Einkommen, Eigentum und Vermögen sowie aus Zahlungen anderer Sozialleistungsträger. Die Leistungen werden nach entsprechenden Regelsätzen, die für den Haushaltsvorstand und die Haushaltsangehörigen gelten, bemessen. Zum notwendigen Lebensunterhalt gehören darüber hinaus auch die laufenden Leistungen für die Unterkunft und die Heizung.

**Hilfe in besonderen Lebenslagen** nach Kapitel 5 bis 9 Sozialgesetzbuch XII hat zum Ziel, denjenigen zu helfen, die sich in einer besonders schwierigen Lebenssituation befinden (z.B. Pflegebedürftigkeit, Krankheit, Behinderung).

Zu einer **Bedarfsgemeinschaft** gehören alle Personen eines Haushalts, deren Einkommen und Vermögen für die Befriedigung des Bedarfs auch der anderen Mitglieder dieser Bedarfsgemeinschaft zum Einsatz kommt. Der Haushaltsvorstand als das Hauptmitglied, das die Generalkosten des Haushalts trägt, bildet mit seinem Ehegatten oder einer sonstigen mit ihm in eheähnlicher Gemeinschaft lebenden Person und seinen/ihren im Haushalt lebenden minderjährigen Kindern eine Bedarfsgemeinschaft. Im Haushalt lebende volljährige Kinder, Verwandte und auch sonstige Personen, die nicht mit dem Haushaltsvorstand in eheähnlicher Gemeinschaft leben, zählen zwar als Haushaltsangehörige, bilden aber eine eigene Bedarfsgemeinschaft.

**Altersstruktur der Sozialhilfeempfänger(innen) von Hilfe zum Lebensunterhalt  
außerhalb von Einrichtungen am 31. Dezember 2005 im Land Bremen**



**1.1 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen  
nach Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlichem Status, Geschlecht und Altersgruppe  
in der Stadt Bremen 2005**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger insgesamt	Deutsche zusammen	Nichtdeutsche				
			zu- sammen	davon			
				EU-Aus- länder	Asylbe- rechtigte	Bürgerkriegs- flüchtlinge	sonstige Ausländer
Männlich							
unter 3	6	4	2	-	-	-	2
3 - 7	29	22	7	-	-	-	7
7 - 11	21	15	6	-	1	1	4
11 - 15	46	34	12	-	1	-	11
15 - 18	10	3	7	-	-	1	6
18 - 21	1	-	1	-	-	-	1
21 - 25	22	16	6	1	-	-	5
25 - 30	27	21	6	-	-	-	6
30 - 40	108	93	15	1	-	1	13
40 - 50	145	140	5	-	-	-	5
50 - 60	87	72	15	2	3	-	10
60 - 65	59	43	16	4	-	1	11
65 - 70	13	11	2	-	-	-	2
70 - 75	4	3	1	-	-	-	1
75 - 80	3	3	-	-	-	-	-
80 - 85	-	-	-	-	-	-	-
85 und älter	1	1	-	-	-	-	-
Zusammen	582	481	101	8	5	4	84
Durchschnittsalter	39,0	40,0	34,3	51,9	38,5	32,3	32,5
Weiblich							
unter 3	15	12	3	1	-	1	1
3 - 7	20	17	3	-	-	-	3
7 - 11	40	29	11	1	1	1	8
11 - 15	36	26	10	1	-	2	7
15 - 18	5	3	2	-	1	-	1
18 - 21	8	5	3	-	-	-	3
21 - 25	9	6	3	-	-	-	3
25 - 30	25	21	4	-	-	-	4
30 - 40	92	80	12	1	-	2	9
40 - 50	121	104	17	1	-	1	15
50 - 60	93	70	23	2	-	-	21
60 - 65	102	76	26	5	-	-	21
65 - 70	6	5	1	-	-	-	1
70 - 75	3	1	2	-	-	-	2
75 - 80	9	7	2	1	-	-	1
80 - 85	6	6	-	-	-	-	-
85 und älter	3	2	1	-	-	1	-
Zusammen	593	470	123	13	2	8	100
Durchschnittsalter	41,2	41,2	41,4	46,3	13,0	29,9	42,3
Insgesamt							
unter 3	21	16	5	1	-	1	3
3 - 7	49	39	10	-	-	-	10
7 - 11	61	44	17	1	2	2	12
11 - 15	82	60	22	1	1	2	18
15 - 18	15	6	9	-	1	1	7
18 - 21	9	5	4	-	-	-	4
21 - 25	31	22	9	1	-	-	8
25 - 30	52	42	10	-	-	-	10
30 - 40	200	173	27	2	-	3	22
40 - 50	266	244	22	1	-	1	20
50 - 60	180	142	38	4	3	-	31
60 - 65	161	119	42	9	-	1	32
65 - 70	19	16	3	-	-	-	3
70 - 75	7	4	3	-	-	-	3
75 - 80	12	10	2	1	-	-	1
80 - 85	6	6	-	-	-	-	-
85 und älter	4	3	1	-	-	1	-
Zusammen	1 175	951	224	21	7	12	184
Durchschnittsalter	40,1	40,6	38,2	48,4	31,2	30,7	37,8

**1.2 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen  
nach Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlichem Status, Geschlecht und Altersgruppe  
in Bremerhaven 2005**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger insgesamt	Deutsche zusammen	Nichtdeutsche					
			zu- sammen	davon				
				EU-Aus- länder	Asylbe- rechtigte	Bürgerkriegs- flüchtlinge	sonstige Ausländer	
Männlich								
unter 3	-	5	-	-	-	-	-	
3 - 7	5	1	-	-	-	-	-	
7 - 11	1	2	-	-	-	-	-	
11 - 15	3	-	1	-	-	-	1	
15 - 18	-	2	-	-	-	-	-	
18 - 21	2	4	-	-	-	-	-	
21 - 25	4	12	-	-	-	-	-	
25 - 30	12	25	-	-	-	-	-	
30 - 40	28	40	3	-	1	-	2	
40 - 50	42	22	2	-	1	-	1	
50 - 60	23	22	1	-	-	-	1	
60 - 65	24	1	2	-	-	-	2	
65 - 70	1	1	-	-	-	-	-	
70 - 75	1	-	-	-	-	-	-	
75 - 80	-	-	-	-	-	-	-	
80 - 85	-	-	-	-	-	-	-	
85 und älter	-	-	-	-	-	-	-	
Zusammen	146	137	9	-	2	-	7	
Durchschnittsalter	42,9	42,9	42,9	-	41,0	-	43,5	
Weiblich								
unter 3	3	3	-	-	-	-	-	
3 - 7	5	5	-	-	-	-	-	
7 - 11	2	2	-	-	-	-	-	
11 - 15	2	2	-	-	-	-	-	
15 - 18	-	-	-	-	-	-	-	
18 - 21	-	-	-	-	-	-	-	
21 - 25	2	2	-	-	-	-	-	
25 - 30	4	3	1	-	-	-	1	
30 - 40	21	21	-	-	-	-	-	
40 - 50	39	32	7	3	1	-	3	
50 - 60	47	41	6	1	-	2	3	
60 - 65	46	43	3	-	-	-	3	
65 - 70	3	3	-	-	-	-	-	
70 - 75	2	2	-	-	-	-	-	
75 - 80	1	1	-	-	-	-	-	
80 - 85	2	2	-	-	-	-	-	
85 und älter	4	4	-	-	-	-	-	
Zusammen	183	166	17	4	1	2	10	
Durchschnittsalter	50,4	50,3	51,4	46,0	46,5	56,5	53,1	
Insgesamt								
unter 3	3	8	-	-	-	-	-	
3 - 7	10	6	-	-	-	-	-	
7 - 11	3	4	-	-	-	-	-	
11 - 15	5	2	1	-	-	-	1	
15 - 18	0	2	-	-	-	-	-	
18 - 21	2	4	-	-	-	-	-	
21 - 25	6	14	-	-	-	-	-	
25 - 30	16	28	1	-	-	-	1	
30 - 40	49	61	3	-	1	-	2	
40 - 50	81	54	9	3	2	-	4	
50 - 60	70	63	7	1	-	2	4	
60 - 65	70	44	5	-	-	-	5	
65 - 70	4	4	-	-	-	-	-	
70 - 75	3	2	-	-	-	-	-	
75 - 80	1	1	-	-	-	-	-	
80 - 85	2	2	-	-	-	-	-	
85 und älter	4	4	-	-	-	-	-	
Zusammen	329	303	26	4	3	2	17	
Durchschnittsalter	47,1	47,0	48,5	46,0	42,8	56,5	49,1	

**1.3 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen  
nach Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlichem Status, Geschlecht und Altersgruppe  
im Land Bremen 2005**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger insgesamt	Deutsche zusammen	Nichtdeutsche				
			zu- sammen	davon			
				EU-Aus- länder	Asylbe- rechtigte	Bürgerkriegs- flüchtlinge	sonstige Ausländer
Männlich							
unter 3	6	9	2	-	-	-	2
3 - 7	34	23	7	-	-	-	7
7 - 11	22	17	6	-	1	1	4
11 - 15	49	34	13	-	1	-	12
15 - 18	10	5	7	-	-	1	6
18 - 21	3	4	1	-	-	-	1
21 - 25	26	28	6	1	-	-	5
25 - 30	39	46	6	-	-	-	6
30 - 40	136	133	18	1	1	1	15
40 - 50	187	162	7	-	1	-	6
50 - 60	110	94	16	2	3	-	11
60 - 65	83	44	18	4	-	1	13
65 - 70	14	12	2	-	-	-	2
70 - 75	5	3	1	-	-	-	1
75 - 80	3	3	-	-	-	-	-
80 - 85	-	-	-	-	-	-	-
85 und älter	1	1	-	-	-	-	-
Zusammen	728	618	110	8	7	4	91
Durchschnittsalter	x	x	x	x	x	x	x
Weiblich							
unter 3	18	15	3	1	-	1	1
3 - 7	25	22	3	-	-	-	3
7 - 11	42	31	11	1	1	1	8
11 - 15	38	28	10	1	-	2	7
15 - 18	5	3	2	-	1	-	1
18 - 21	8	5	3	-	-	-	3
21 - 25	11	8	3	-	-	-	3
25 - 30	29	24	5	-	-	-	5
30 - 40	113	101	12	1	-	2	9
40 - 50	160	136	24	4	1	1	18
50 - 60	140	111	29	3	-	2	24
60 - 65	148	119	29	5	-	-	24
65 - 70	9	8	1	-	-	-	1
70 - 75	5	3	2	-	-	-	2
75 - 80	10	8	2	1	-	-	1
80 - 85	8	8	-	-	-	-	-
85 und älter	7	6	1	-	-	1	-
Zusammen	776	636	140	17	3	10	110
Durchschnittsalter	x	x	x	x	x	x	x
Insgesamt							
unter 3	24	24	5	1	-	1	3
3 - 7	59	45	10	-	-	-	10
7 - 11	64	48	17	1	2	2	12
11 - 15	87	62	23	1	1	2	19
15 - 18	15	8	9	-	1	1	7
18 - 21	11	9	4	-	-	-	4
21 - 25	37	36	9	1	-	-	8
25 - 30	68	70	11	-	-	-	11
30 - 40	249	234	30	2	1	3	24
40 - 50	347	298	31	4	2	1	24
50 - 60	250	205	45	5	3	2	35
60 - 65	231	163	47	9	-	1	37
65 - 70	23	20	3	-	-	-	3
70 - 75	10	6	3	-	-	-	3
75 - 80	13	11	2	1	-	-	1
80 - 85	8	8	-	-	-	-	-
85 und älter	8	7	1	-	-	1	-
Zusammen	1 504	1 254	250	25	10	14	201
Durchschnittsalter	x	x	x	x	x	x	x

**2.1 Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von  
Einrichtungen nach Staatsangehörigkeit und ausländerrechtlichem Status des Haushaltsvorstandes  
sowie Typ der Bedarfsgemeinschaft in der Stadt Bremen 2005**

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins- gesamt	Mit deutschem Haushalts- vorstand <sup>1)</sup>	Mit nichtdeutschem Haushaltsvorstand <sup>1)</sup>				
			zu- sammen	davon mit dem ausländerrechtlichen Status			
				EU-Aus- länder	Asylbe- rechtigt	Bürgerkriegs- flüchtling	sonstige Nichtdeutsche
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand	851	741	110	15	2	3	90
Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	15	5	10	2	-	-	8
Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	9	2	7	-	-	1	6
mit einem Kind unter 18 Jahren	2	-	2	-	-	-	2
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	3	1	2	-	-	-	2
mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren	4	1	3	-	-	1	2
Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne	-	-	-	-	-	-	-
Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit	1	1	-	-	-	-	-
mit einem Kind unter 18 Jahren	1	1	-	-	-	-	-
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	-	-	-	-	-	-	-
mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren	-	-	-	-	-	-	-
Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	794	711	83	12	2	2	67
männlich	409	375	34	5	2	1	26
weiblich	385	336	49	7	-	1	41
Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 J.	3	2	1	-	-	-	1
mit einem Kind unter 18 Jahren	2	1	1	-	-	-	1
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	1	1	-	-	-	-	-
mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren	-	-	-	-	-	-	-
Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 J.	29	20	9	1	-	-	8
mit einem Kind unter 18 Jahren	19	15	4	-	-	-	4
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	8	5	3	1	-	-	2
mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren	2	-	2	-	-	-	2
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand	197	157	40	2	1	4	33
Sonstige Bedarfsgemeinschaften							
mit 2 volljährigen Haushaltsangehörigen	1	1	-	-	-	-	-
mit 2 volljährigen und mindestens einem minderjährigen Haushaltsangehörigen	-	-	-	-	-	-	-
mit einem volljährigen und mindestens einem minderjährigen Haushaltsangehörigen	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige einzeln nachgewiesene							
volljährige männliche Haushaltsangehörige	31	18	13	1	-	-	12
volljährige weibliche Haushaltsangehörige	24	15	9	-	-	2	7
minderjährige männliche Haushaltsangehörige	67	58	9	-	1	-	8
minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	74	65	9	1	-	2	6
Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften	16	5	11	-	-	-	11
<b>Bedarfsgemeinschaften insgesamt</b>	<b>1 064</b>	<b>903</b>	<b>161</b>	<b>17</b>	<b>3</b>	<b>7</b>	<b>134</b>
Bedarfsgemeinschaften mit Personen unter 18 J.	188	151	37	2	1	3	31
Bedarfsgemeinschaften ohne Personen unter 18 J.	876	752	124	15	2	4	103
Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben							
1-Personen-	879	785	94	11	3	3	77
2-Personen-	119	84	35	3	-	2	30
3-Personen-	37	27	10	2	-	-	8
4-Personen-	8	3	5	1	-	-	4
5-Personen-	9	2	7	-	-	1	6
6-und mehr-Personen-	12	2	10	-	-	1	9
dar. Bedarfsgemeinschaften, die ... Haushalte bilden							
1-Personen-	879	785	94	11	3	3	77
2-Personen-	31	20	11	2	-	-	9
3-Personen-	10	7	3	1	-	-	2
4-Personen-	4	1	3	-	-	-	3
5-Personen-	-	-	-	-	-	-	-
6-und mehr-Personen-	3	1	2	-	-	1	1

<sup>1)</sup> Bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatten (in) bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger (in) maßgebend.

**2.2 Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von  
Einrichtungen nach Staatsangehörigkeit und ausländerrechtlichem Status des Haushaltsvorstandes  
sowie Typ der Bedarfsgemeinschaft in Bremerhaven 2005**

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins- gesamt	Mit deutschem Haushalts- vorstand <sup>1)</sup>	Mit nichtdeutschem Haushaltsvorstand <sup>1)</sup>				
			zu- sammen	davon mit dem ausländerrechtlichen Status			
				EU-Aus- länder	Asylbe- rechtigt	Bürgerkriegs- flüchtling	sonstige Nichtdeutsche
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand	273	251	22	4	3	2	13
Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	7	6	1	-	-	-	1
Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	-	-	-	-	-	-	-
mit einem Kind unter 18 Jahren	-	-	-	-	-	-	-
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	-	-	-	-	-	-	-
mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren	-	-	-	-	-	-	-
Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne	1	1	-	-	-	-	-
Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit	-	-	-	-	-	-	-
mit einem Kind unter 18 Jahren	-	-	-	-	-	-	-
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	-	-	-	-	-	-	-
mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren	-	-	-	-	-	-	-
Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	252	232	20	4	2	2	12
männlich	114	107	7	-	2	-	5
weiblich	138	125	13	4	-	2	7
Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 J.	-	-	-	-	-	-	-
mit einem Kind unter 18 Jahren	-	-	-	-	-	-	-
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	-	-	-	-	-	-	-
mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren	-	-	-	-	-	-	-
Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 J.	13	12	1	-	1	-	-
mit einem Kind unter 18 Jahren	9	8	1	-	1	-	-
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	3	3	-	-	-	-	-
mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren	1	1	-	-	-	-	-
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand	28	25	3	-	-	-	3
Sonstige Bedarfsgemeinschaften							
mit 2 volljährigen Haushaltsangehörigen	-	-	-	-	-	-	-
mit 2 volljährigen und mindestens einem minderjährigen Haushaltsangehörigen	-	-	-	-	-	-	-
mit einem volljährigen und mindestens einem minderjährigen Haushaltsangehörigen	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige einzeln nachgewiesene							
volljährige männliche Haushaltsangehörige	15	15	-	-	-	-	-
volljährige weibliche Haushaltsangehörige	11	9	2	-	-	-	2
minderjährige männliche Haushaltsangehörige	2	1	1	-	-	-	1
minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	-	-	-	-	-	-	-
Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften	1	1	-	-	-	-	-
<b>Bedarfsgemeinschaften insgesamt</b>	<b>302</b>	<b>277</b>	<b>25</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>16</b>
Bedarfsgemeinschaften mit Personen unter 18 J.	16	14	2	-	1	-	1
Bedarfsgemeinschaften ohne Personen unter 18 J.	286	263	23	4	2	2	15
Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben							
1-Personen-	255	238	17	3	2	2	10
2-Personen-	32	28	4	1	-	-	3
3-Personen-	10	8	2	-	-	-	2
4-Personen-	4	3	1	-	1	-	-
5-Personen-	1	-	1	-	-	-	1
6-und mehr-Personen-	-	-	-	-	-	-	-
dar. Bedarfsgemeinschaften, die ... Haushalte bilden							
1-Personen-	255	238	17	3	2	2	10
2-Personen-	15	14	1	-	-	-	1
3-Personen-	3	3	-	-	-	-	-
4-Personen-	1	1	-	-	-	-	-
5-Personen-	-	-	-	-	-	-	-
6-und mehr-Personen-	-	-	-	-	-	-	-

<sup>1)</sup> Bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatten (in) bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger (in) maßgebend.

**2.3 Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von  
Einrichtungen nach Staatsangehörigkeit und ausländerrechtlichem Status des Haushaltsvorstandes  
sowie Typ der Bedarfsgemeinschaft im Land Bremen 2005**

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins- gesamt	Mit deutschem Haushalts- vorstand <sup>1)</sup>	Mit nichtdeutschem Haushaltsvorstand <sup>1)</sup>				
			zu- sammen	davon mit dem ausländerrechtlichen Status			
				EU-Aus- länder	Asylbe- rechtigt	Bürgerkriegs- flüchtling	sonstige Nichtdeutsche
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand	1 124	992	132	19	5	5	103
Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	22	11	11	2	-	-	9
Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	9	2	7	-	-	1	6
mit einem Kind unter 18 Jahren	2	-	2	-	-	-	2
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	3	1	2	-	-	-	2
mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren	4	1	3	-	-	1	2
Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne	1	1	-	-	-	-	-
Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit	1	1	-	-	-	-	-
mit einem Kind unter 18 Jahren	1	1	-	-	-	-	-
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	-	-	-	-	-	-	-
mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren	-	-	-	-	-	-	-
Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	1 046	943	103	16	4	4	79
männlich	523	482	41	5	4	1	31
weiblich	523	461	62	11	-	3	48
Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 J.	3	2	1	-	-	-	1
mit einem Kind unter 18 Jahren	2	1	1	-	-	-	1
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	1	1	-	-	-	-	-
mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren	-	-	-	-	-	-	-
Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 J.	42	32	10	1	1	-	8
mit einem Kind unter 18 Jahren	28	23	5	-	1	-	4
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	11	8	3	1	-	-	2
mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren	3	1	2	-	-	-	2
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand	225	182	43	2	1	4	36
Sonstige Bedarfsgemeinschaften	-	-	-	-	-	-	-
mit 2 volljährigen Haushaltsangehörigen	1	1	-	-	-	-	-
mit 2 volljährigen und mindestens einem minderjährigen Haushaltsangehörigen	-	-	-	-	-	-	-
mit einem volljährigen und mindestens einem minderjährigen Haushaltsangehörigen	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige einzeln nachgewiesene	-	-	-	-	-	-	-
volljährige männliche Haushaltsangehörige	46	33	13	1	-	-	12
volljährige weibliche Haushaltsangehörige	35	24	11	-	-	2	9
minderjährige männliche Haushaltsangehörige	69	59	10	-	1	-	9
minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	74	65	9	1	-	2	6
Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften	17	6	11	-	-	-	11
<b>Bedarfsgemeinschaften insgesamt</b>	<b>1 366</b>	<b>1 180</b>	<b>186</b>	<b>21</b>	<b>6</b>	<b>9</b>	<b>150</b>
Bedarfsgemeinschaften mit Personen unter 18 J.	204	165	39	2	2	3	32
Bedarfsgemeinschaften ohne Personen unter 18 J.	1 162	1 015	147	19	4	6	118
Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben	-	-	-	-	-	-	-
1-Personen-	1 134	1 023	111	14	5	5	87
2-Personen-	151	112	39	4	-	2	33
3-Personen-	47	35	12	2	-	-	10
4-Personen-	12	6	6	1	1	-	4
5-Personen-	10	2	8	-	-	1	7
6-und mehr-Personen-	12	2	10	-	-	1	9
dar. Bedarfsgemeinschaften, die ... Haushalte bilden	-	-	-	-	-	-	-
1-Personen-	1 134	1 023	111	14	5	5	87
2-Personen-	46	34	12	2	-	-	10
3-Personen-	13	10	3	1	-	-	2
4-Personen-	5	2	3	-	-	-	3
5-Personen-	-	-	-	-	-	-	-
6-und mehr-Personen-	3	1	2	-	-	1	1

<sup>1)</sup> Bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatten (in) bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger (in) maßgebend.

**Empfänger(innen) von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII  
außerhalb von und in Einrichtungen am Jahresende 2005  
nach Hilfearten und regionaler Gliederung \***

Sitz des Trägers	Insgesamt <sup>1</sup>	davon		
		außerhalb von Einrichtungen	in Ein- richtungen	Hilfe zur Gesundheit
Stadt Bremen .....	6 781	2 817	3 964	491
Bremerhaven .....	2 451	1 296	1 155	494
Land Bremen .....	9 232	4 113	5 119	985

Sitz des Trägers	davon			
	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	Hilfe zur Über- windung bes. sozialer Schwierigkeiten	Hilfe in anderen Lebenslagen
Stadt Bremen .....	3 053	3 120	117	-
Bremerhaven .....	912	933	32	80
Land Bremen .....	3 965	4 053	149	80

\* Empfänger (innen) mehrerer verschiedener Hilfearten werden bei jeder Hilfeart gezählt.

<sup>1</sup> Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.